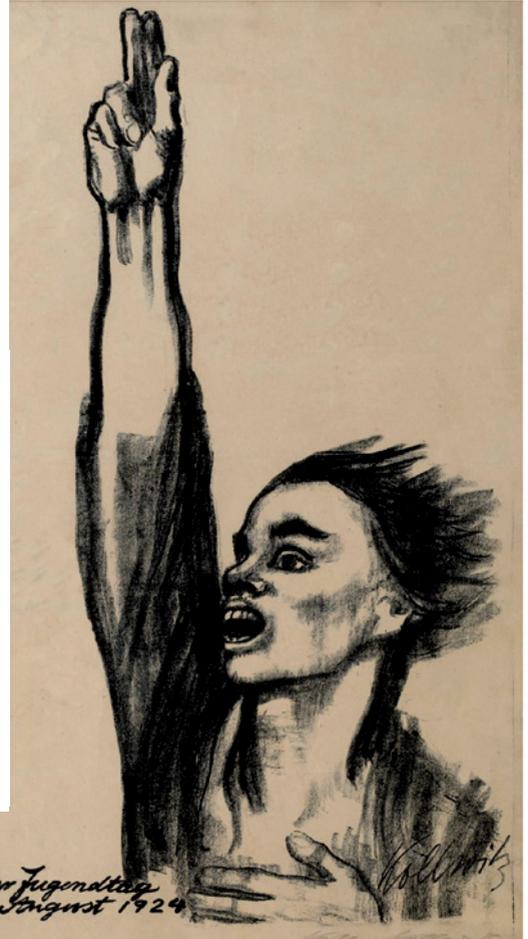


8. Mai 2025:

80. Jahrestag
der Befreiung
von Krieg
und Faschismus

Programm
vom 6. – 10. Mai 2025
in Konstanz



Alle Eintritte sind frei.

Nie wieder *Faschismus!*

„Die endgültige Zerschmetterung des Nazismus ist unsere Losung. Der Aufbau einer neuen Welt des Friedens und der Freiheit ist unser Ideal.“



So endete die Gedenkansprache der befreiten Häftlinge von Buchenwald am 19. April 1945, heute als Schwur von Buchenwald bekannt.

Die Befreiung vom Joch des deutschen Faschismus hat die Hoffnung geweckt, dass Rassismus und Antisemitismus überwunden werden können und ein friedliches Miteinander möglich wird. Stattdessen mussten die Verfolgten des Naziregimes schon bald wieder Verfolgung und menschliche Demütigungen erfahren. Und bis heute werden Menschen ausgegrenzt, verfolgt und diffamiert.

Aktuell sehen wir das Erstarken rechtsradikaler Positionen, die unsere Demokratie und das vielfältige Zusammenleben gefährden.

↓ *Nie wieder Krieg!*

Krieg ist niemals eine Lösung von Konflikten.

Eine Lehre aus dem Faschismus muss sein, dass es eine Entspannungspolitik und internationale Kooperationen erfordert, um friedlich zusammenzuleben.

Wie wir heute sehen, sind wir von diesen Zielen weit entfernt. Wir sehen uns mit einem Krieg konfrontiert, den die russische Regierung gegen die Ukraine führt und der durch nichts zu rechtfertigen ist.

Angesichts des weltweiten Aufrüstens und der aktuellen Kriege bleiben wir bei unserer Forderung: Abrüsten statt aufrüsten und zwar überall auf der Welt.

Wir laden Sie ein, an den Veranstaltungen zu diesem historischen Gedenktag teilzunehmen.

Konstanz für Demokratie – Klare Kante gegen rechts in Stadt und Landkreis, Initiative Stolpersteine für Konstanz – gegen Vergessen und Intoleranz, VVN-BdA Kreis Konstanz, Konstanzer Friedensinitiative, Amnesty International Konstanz, OMAS GEGEN RECHTS Konstanz, Save me Konstanz e.V. und Theater Konstanz

6.5.2025



Veranstaltung „Ich habe Angst, dass wieder Krieg kommt“

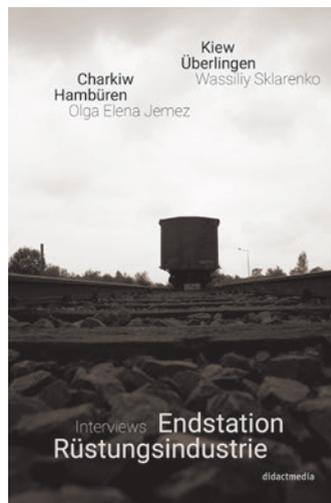
Buchpräsentation
„Endstation Rüstungsindustrie“
und Kurzfilm
„Wie Dachau an den See kam ...“

„Die Erinnerung zu bewahren, ist wichtig. Ich habe Angst, dass wieder Krieg und schlimme Ereignisse auf uns alle zukommen“, so die aus Charkiw stammende Olga Elena Jemez im Interview kurz vor ihrem Tod 2017. In ihrer Jugend war Charkiw von den Nazis besetzt, heute wird die Stadt wieder angegriffen. In der Ukraine sterben erneut Tausende junger Menschen im Krieg.

Mit dem kleinen Buch „Endstation Rüstungsindustrie“, welches an diesem Abend seine Erstpräsentation feiert, liegen zwei Interviews mit exemplarischen Geschichten von aus der heutigen Ukraine (damals Sowjetunion) stammenden jungen Menschen als Zeitdokument vor. Beide wurden im Zweiten Weltkrieg in Güterwaggons zur Zwangsarbeit beziehungsweise KZ-Häftlingsarbeit für die deutsche Rüstungsindustrie verschleppt. Wassilij Sklarenko wurde über Dachau in das Außenlager Überlingen zum Bau eines Stollens für die Friedrichshafener Rüstungsindustrie deportiert. Olga Elena Jemez wurde zur Zwangsarbeit nach Hambühren bei Celle nahe dem Konzentrationslager Bergen-Belsen verschleppt. Dort erlebte sie die Befreiung vom Faschismus am 8. Mai 1945. Die Interviews sind im Rahmen von Filmprojekten des Konstanzer Dokumentarfilmers Jürgen Weber entstanden.

Die Geschichte von Wassilij Sklarenko wird im Kurzfilm „Wie Dachau an den See kam ...“ aus dem Jahr 1995 im Rahmen der Veranstaltung gezeigt. Eine Lesung aus dem kleinen Buch und eine Diskussion zu Krieg und Befreiung folgen im Anschluss.

19:30 Uhr | Kulturzentrum K9
Hieronymusgasse 3, 78462 Konstanz



8.5.2025



Führung zu den Stolpersteinen

Ausgehend von der Stolperschwelle vor dem ehemaligen Erbgesundheitsgericht werden bei dem Rundgang durch die Konstanzer Innenstadt ausgewählte Biografien von Opfern des nationalsozialistischen Terrors – Jüdinnen und Juden, Eugenik-Opfer, Homosexuelle, politische Opfer und Zeugen Jehovas – ausführlich und exemplarisch vorgestellt.

Die Führung endet vor dem Theater am Stolperstein für Willy Schürmann-Horster.

**17:00 Uhr | Stolperschwelle
vor dem Amtsgericht Konstanz,**
Untere Laube 12, 78462 Konstanz

Lesung von Mitgliedern des Ensembles vom Theater Konstanz *aus Volker Ulrich „Schicksalsstunden einer Demokratie – Das aufhaltsame Scheitern der Weimarer Republik“*

Demokratien sind fragil. Freiheiten, die fest errungen scheinen, können verspielt werden. Wenige historische Ereignisse verdeutlichen dies so eindringlich wie das Scheitern der Weimarer Republik. Nichts war zwangsläufig oder unvermeidbar. Die Schicksalsstunden einer Demokratie, es gab sie von den Anfängen in der Revolution von 1918 bis zu den verhängnisvollen Tagen im Januar 1933. Es kommt auf die konkreten Handlungen einzelner Personen an – damals wie heute. Ein Buch, das beklemmende Parallelen zur Gegenwart zeigt.



**18:30 Uhr | Theater
Werkstatt**
Inselgasse 2, 78462 Konstanz

Zählkarten aufgrund begrenzter
Platzkapazität erforderlich.
Erhältlich an der Theaterkasse
im KulturKiosk.

10.5.2025



**14:00 Uhr |
Treffpunkt vor dem
Café Wessenberg**
(gegenüber Münster)

Gemeinsames Stolpersteine-Putzen

Gemeinsam werden wir in Kleingruppen oder einzeln die Stolpersteine in der Innenstadt putzen und mit Kreide markieren und optional Blumen niederlegen.

Gerne selbst Putzmaterial/Kreide/Blumen mitbringen. Wer kein Putzmaterial hat, kann es selbstverständlich auch von uns erhalten. Bitte eine Flasche Wasser mitbringen.

Zur besseren Koordinierung bitten wir
um eine Anmeldung unter
putzen@stolpersteine-konstanz.de

